

STYLING Ute Gaertner zum zweiten Mal für den German Hairdressing Award 2010 nominiert

Eine 20-köpfige Jury aus Mode, Friseur, Presse und Design bewertete 4000 Bilder und nominierte Ute Gaertner unter den ersten Zwölf beim German Hairdressing Award 2010. Mit Top-Stylistin Ute Gaertner aus Luckenwalde sprach Jugendredakteurin Melanie Briesemeister.

MAZ: Wie schafft man es einen kreativen Trendlook für 2010 zu kreieren?

Ute Gaertner: Es ist eine Mischung aus Inspirationen. Natürlich beobachte ich das Fashion-Business und die internationalen Laufstegtrends in New York, London und Paris seit Jahren. In Berlin hatte ich erst kürzlich die Gelegenheit im Vorfeld der Hugo-Boss-Orange-Show Haare zu stylen. Darüber hinaus arbeiten wir schon seit Jahren mit internationalen Fotografen, Designern und Choreografen zusammen.

Das heißt, die Vorbereitung für das Fotoshooting ist Teamarbeit?

Gaertner: Auch wenn die Haare und das Make-up im Vordergrund stehen – die Jury achtet ebenso genau auf das Outfit und das Posen des Models.

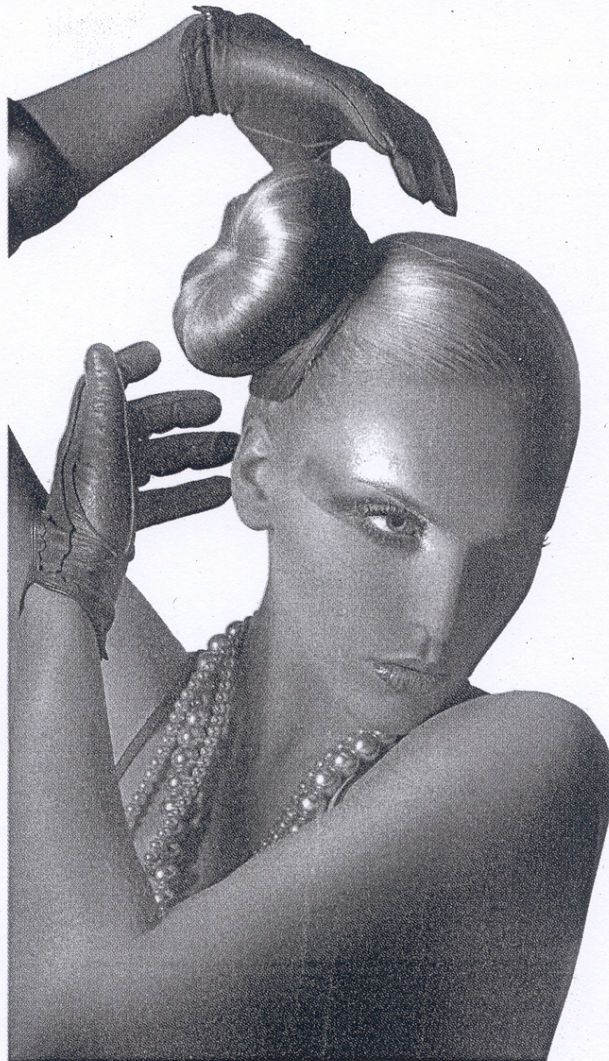
Das Posen?

Gaertner: Ja, so unglaublich es klingt. Selbst beim Posen der Models gibt es Trends. Auch wenn der Betrachter sich fragt, warum sich die Models immer so verbiegen müssen, genau das sind die Trends. Diese Verbiegungen ändern sich von Jahr zu Jahr.

Wie wichtig ist der Fotograf?

Gaertner: Enorm wichtig. Internationale Erfahrungen und damit das Gespür für Trends sind da von allergrößter Bedeutung. Unser Fotograf zum Beispiel hat Aufträge in Mailand, Paris, London und arbeitete unter anderem mit Lagerfeld, Hugo Boss, Helmut Lang oder Claudia Schiffer.

Welche Bedeutung hat diese



Mit diesem Foto ihres Models hat Stylistin Ute Gaertner sich beworben.

FOTO: CHICCOCHAN

Form der Arbeit für die alltägliche Salonarbeit?

Gaertner: Die Looks werden immer ein bis zwei Jahre vorher entwickelt. Da haben wir einen fachlichen Vorsprung. Das heißt, die Looks erarbeiten die Mitarbeiter und Auszubildenden bereits im Salon, bevor sie in den einschlägigen Modemagazinen erscheinen.

Achtet denn da die Kundin darauf?

Gaertner: Und ob, denn die modebewusste Kundin steht ja auch in gewisser Weise privat oder am Arbeitsplatz im Wettbewerb. Die Frage „Wo gehst du zum Friseur?“ steht da ganz oben und wer will da schon mit altmodischen Färbungen oder Schnitten glänzen.

Können die aktuellen Laufstegtrends von jeder Kundin getragen werden?

Gaertner: Im Prinzip schon. Es kommt jedoch darauf an, ob es der Friseur versteht, diese typgerecht umzusetzen. Das setzt natürlich ein hohes fachliches Können voraus. Ist dies vorhanden, können Schnitte und Farben schlicht oder trendig rüber-

kommen. Die Richtung bestimmt die Kundin mittels Make-up, Mode und Accessoires.

Kann denn die Kundin eigentlich fachliche Fähigkeiten des Friseurs einschätzen?

Gaertner: Das kann die Kundin sehr gut. Denn sie sieht doch beim Betreten des Salons, ist mein Friseur des Vertrauens modisch gekleidet, trägt er Make-up und vor allem, hat er selber eine modische Frisur? Auch die Teilnahme an Wettbewerben, wie am German Hairdressing Award oder Salon des Jahres, ist ein aussagekräftiges Kriterium für die Kundin. Die Wettbewerbe stehen jedem Friseur offen und basieren grundsätzlich auf dem Nachweis fachlicher Kompetenz und Qualität erbrachter Dienstleistungen – mittels unabhängiger Tests. Eine professionelle, typgerechte und qualitativ hochwertige Arbeit, genau das erwartet ja auch die Kundin zurecht von ihrem Friseur. Es geht schließlich um ihre eigene Persönlichkeit.

Was sind denn momentan die absoluten No Go's in der Haarszene?

Gaertner: No Go's sind sehr kontrastreiche Färbungen wie zum Beispiel blond-schwarz. Diese Colorierungen waren mal vor mehr als fünf Jahren modern, dennoch sehe ich sie immer noch oft, wenn ich unterwegs bin. Bei den Haarschnitten ist es ähnlich, auch hier sind starke Asymmetrien völlig out.

Und was ist angesagt?

Gaertner: Da fallen mir bei den Colorierungen spontan Stichworte wie glänzende Grundfarben mit inszenierten Effekten ein, die erst durch ihre Nuancierung lebendig wirken. Bei den Frisuren ist eine ungezwungene Schlichtheit oder moderne Romantik im Trend. Der Fokus ist jedoch immer dabei auf die Persönlichkeit der Kundin gerichtet. Die Looks tendieren eindeutig zu kürzerem Haar, wobei das Deckhaar glatt oder bewegt gestylt wird. Leicht stufig wird's bei Langhaar und wem es steht, mit vollem Pony. Profistyler für Wellen und Locken sind ein must have.

www Mehr Informationen unter www.gaertner-topstylisten.de